

Bad Honnef
Nördlicher
Kreis Neuwied

Kommentar



Von GA-Volontär
Marcel Dörsing

Ein Anfang mit Papierbooten

Die Zahlen sind schockierend: Gestern wurde bekannt, dass erneut 30 Flüchtlinge nach einem Bootunglück vor der Küste Libyens vermisst werden. Vor einer Woche waren es 500, die auf der Überfahrt von Afrika nach Europa ihr Leben ließen. Etwa 23 000 Bootsflüchtlinge starben seit 2000 auf dem Mittelmeer, schätzt Amnesty International. 23 000 Menschen mit Ängsten, Hoffnungen und Träumen.

Zweifellos gibt es keine leichte Lösung des Problems. Europa kann nicht jeden aufnehmen, darf sich aber auch nicht völlig abschotten. Eines jedoch ist klar: Das Sterben auf dem Mittelmeer muss so schnell es geht beendet werden. Dass sich diese Tragödien fast täglich wiederholen, lässt sich nur durch eine Tatsache erklären: Es ist leicht, wegzusehen und zu ignorieren, was sich jenseits der Grenzen unseres Kontinents abspielt.

Doch es geht auch anders. Das beweist die Bad Honneferin Maria Vreden Bascón. Die 18-Jährige und einige ihrer Freunde haben sich entschieden, nicht wegzuschauen. Gemeinsam mit Schülern des Gymnasiums Nonnenwerth und des Sibi werden sie am kommenden Freitag im Reitersdorfer Park eine öffentliche Papierboot-Aktion durchführen und Unterschriften für eine Petition sammeln, die sie der Bundeskanzlerin vorlegen wollen. Ihr Beispiel zeigt: Auch vor Problemen, die übermächtig erscheinen, muss man nicht in ohnmächtiger Starre verharren. Schon Papierboote können ein Schritt zur Beendigung der Flüchtlingskatastrophe sein, wenn sie dazu beitragen, dass anderen die Augen geöffnet werden. Bascón und ihre Mitstreiter der Bad Honnefer Jugendgruppe von Amnesty International hoffen für Freitag auf viele Zuschauer und Unterzeichner. Nicht nur ihnen wäre es zu wünschen.

Vernissage im Kunstraum

BAD HONNEF. Der Verein zur Förderung von Kunst und Kultur in Bad Honnef eröffnet am Sonntag, 28. September, um 11 Uhr im Kunstraum am Rathausplatz die Ausstellung „Bitte nicht füttern“ der Künstlerin Eva Ademi. Es spricht Kunsthistoriker Steffen Neubürger. Die Ausstellung ist bis zum 19. Oktober während der Öffnungszeiten donnerstags und freitags von 16 bis 19 Uhr sowie samstags und sonntags von 10 bis 13 Uhr zu sehen. **qg**

Versammlung der Fußballer

ROTTBITZE. Die Fußballer der Sportfreunde Aegidienberg halten am Montag, 29. September, ab 19.30 Uhr im Sportlerheim Rottbitze ihre Abteilungsversammlung ab. Anträge nimmt der Vorstand der Fußballabteilung bis zum 28. September an. **qg**

„Die Menschen fair behandeln“

Maria Vreden Bascón über den Einsatz ihrer Amnesty-Jugendgruppe für Bootsflüchtlinge

Amnesty International (ai) schlägt Wellen. Auf dem Teich des Reitersdorfer Parks wird die neue Bad Honnefer Jugendgruppe von ai am kommenden Freitag mehrere hundert Papierboote auf die Reise schicken. Mit Maria Vreden Bascón von der Jugendgruppe sprach Roswitha Oschmann.

Das wird keine Spaß-Regatta?

Maria Vreden Bascón: Wir möchten mit unserer Aktion am „Internationalen Tag der Flüchtlinge“ auf die prekäre Situation der über 18 Millionen Flüchtlinge weltweit aufmerksam machen, besonders aber auf die Bootsflüchtlinge im Mittelmeer.

Gerade erst sollen wieder 500 Bootsflüchtlinge ihr Leben verloren haben...

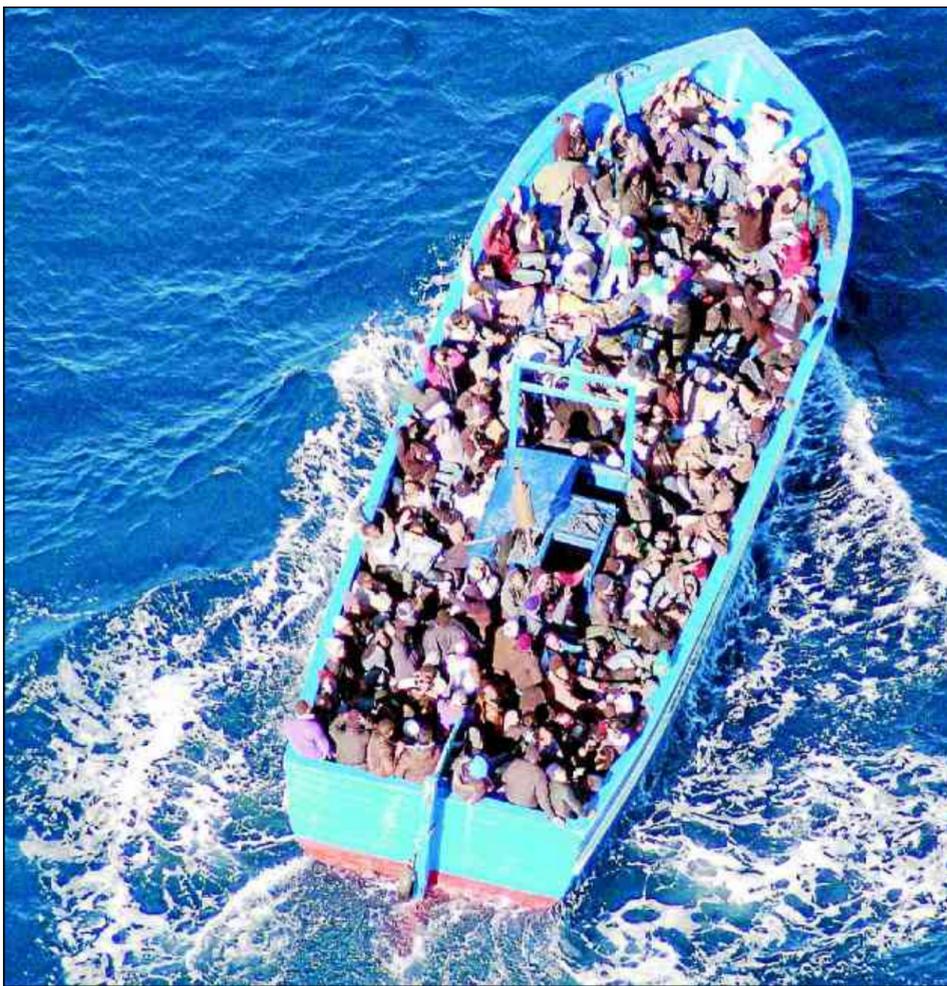
Vreden Bascón: Amnesty International schätzt, dass seit dem Jahr 2000 etwa 23 000 Menschen auf dem Weg über das Mittelmeer ums Leben kamen. Die „Festung Europa“ kostet immer mehr Menschenleben. Europa schottet sich ab. Hunderte Menschen sterben jedes Jahr bei dem Versuch, die europäischen Küsten zu erreichen. Meine Mutter ist Spanierin. Sie ist in Melilla geboren, wo der große Zaun steht. Beim Besuch dieses Ortes habe ich diese Grenzbefestigung angesehen, die illegale Einwanderer aus Afrika davon abhalten soll, in diese spanische Exklave zu gelangen. Es hat mich beeindruckt.

Was möchte die Jugendgruppe mit ihrer Aktion erreichen?

Vreden Bascón: Es ist nicht das Ziel, unbegrenzte Einwanderung nach Deutschland zu fordern, sondern eine faire Behandlung der auf der Flucht befindlichen Menschen. Sie sind gezwungen, zu gehen. Wir möchten die Politiker aller EU-Staaten auffordern, sich für die Seenotrettung einzusetzen. Es muss sichere Zugangswege nach Europa und ordentliche Asylverfahren geben. So kann auch Schlepperbanden das Handwerk gelegt werden. Das Problem kann auch nicht Italien allein aufgebürdet werden, vor deren Küste sich diese Dramen abspielen.

Was können die Schiffe im Reitersdorfer Park bewirken?

Vreden Bascón: Wir sammeln während der Aktion Unterschriften für eine Petition an die Bundeskanzlerin und hoffen, dass viele Zuschauer kommen. Die Boote werden von Schülern des Gymna-



Hoffnung auf ein besseres Leben: Flüchtlinge auf einem Boot im Mittelmeer.

FOTO: DPA

siums Nonnenwerth und des Sibi gebastelt. Sie tragen die Aufschrift „SOS Europa“. Ich falte mit Schülern der siebten Klasse am Dienstag die Schiffe. Jedes Kind soll außerdem auf sein Boot schreiben, was es auf eine Flucht mitnehmen würde, und wird erkennen, wie



Maria Vreden Bascón zeigt eines der Papierschiffe, die zu Wasser gelassen werden. FOTO: OSCHMANN

schwer es ist, die Heimat zu verlassen. Für die Boote gibt es ein Faltpapier von Amnesty, denn es werden von vielen ai-Gruppen Tausende Papierboote aufgestellt. Anne Wegner, die unsere Jugendgruppe betreut, hatte die Idee, dass wir uns anschließen.

Wie sind Sie zu der neuen ai-Jugendgruppe in Bad Honnef gelangt?

Vreden Bascón: Ich wollte gern etwas tun. Mich hat eher die soziale Seite interessiert. Aber ich habe festgestellt, dass die Politik damit zusammenhängt und nicht das langweilige Thema ist, wie ich vorher glaubte. Über einen Bekannten meines Vaters kam ich in Kontakt mit Amnesty. Meine Freundin Amina Allibe schloss sich an. Außerdem machen Anne-Sophie Peter, Paulina Leppin und Annika Hensel mit. Vielleicht können wir mit der Boots-Aktion noch weitere Jugendliche zum Mitmachen gewinnen.

Zur Person

Maria Vreden Bascón (18) wurde in Bad Honnef geboren und besucht die Jahrgangsstufe 12 des Siebenberggymnasiums. Nach ihrem Abitur 2015 möchte sie ein halbes Jahr innerhalb des Europäischen Freiwilligendienstes bei einem sozialen Projekt im Ausland mitarbeiten. Anschließend will die Schülerin studieren, wahrscheinlich Kulturwissenschaften. Sie liebt Musik und Literatur und spielt seit dem ersten Schuljahr Klavier. **oro**

i Die Aktion „SOS Europa“ der ai-Jugendgruppe startet am Freitag, 26. September, 18 Uhr, am Weiler des Reitersdorfer Parks. www.amnesty-badhonnef.de

Profi-Fotos für Jugendliche

BAD HONNEF. Unter dem Motto „Posen wie ein Rockstar“ können sich Kinder und Jugendliche zwischen zwölf und 16 Jahren am Samstag, 27. September, professionell fotografieren lassen. Im Rahmen der langen Nacht der Jugendkultur im Haus der Jugend,

Bahnhofsstraße 2c, erhalten sie außerdem Einblicke in die Arbeit eines Fotografen und eines Make-up-Artist. Teilnahme, Essen und Trinken sind kostenlos. Anmeldung bis Mittwoch, 24. September, bei Sarah Cremer unter ☎ 0 22 24/94 09 13. **dom**

Selbsthilfe nach Krebs

BAD HONNEF. Die Selbsthilfegruppe nach Krebs trifft sich wieder am Mittwoch, 1. Oktober. Die Gruppe hat es sich zur Aufgabe gemacht, Krebserkrankten und ihren Angehörigen ein Forum zu bieten, das den Umgang mit der Krankheit erleichtern soll. In angenehmer

Atmosphäre können Erfahrungen, aber auch hilfreiche Ratschläge ausgetauscht werden. Das Treffen beginnt um 19 Uhr im Gemeinschaftsraum der evangelischen Kirche, Luisenstraße 13. Nähere Informationen unter der Rufnummer ☎ 0 22 24/74 038. **suc**

„Hintergründige, zielsichere Kritik“

Kabarettist Fatih Çevikkollu legt beim Wiedersehen in Rheinbreitbach den Finger in politische Wunden

RHEINBREITBACH. Bereits im Frühjahr 2013 hatte der Kabarettist Fatih Çevikkollu die Gäste des Förderkreises Obere Burg begeistert, am Sonntagabend feierte er mit seinem vierten Solo-Programm „Fatih-Tag“ ein freudiges Wiedersehen mit seinen Rheinbreitbacher Fans. „Er vollführt seine immer hintergründige und zielsichere Kritik an Politik und Gesellschaft mal nachdenklich, mal bissig, aber immer so, dass seine Sicht der Dinge die Zuschauer nicht nur zum Lachen bringt, sondern in deren Köpfen weit über den Abend hinaus wirkt“, lobte der Förderkreisvorsitzende Dietmar Ackermann den Mann, „der wie Ali aussieht, aber



Wie wird sich die Erderwärmung auswirken? Kabarettist Fatih Çevikkollu nimmt in der Oberen Burg Rheinbreitbach kein Blatt vor den Mund und analysiert die Lage messerscharf. FOTO: FRANK HOMANN

wie Hans spricht.“ Kein Wunder, wenn man als Deutsch-Türke ein echt kölscher Jung ist und in Kindergarten wie Schule unterm Kreuzifix streng katholisch erzogen wurde. Jesus sei am Kreuz für unsere Sünden gestorben, habe er gelernt. „Aber nicht für deine“, habe ihm eine Lehrerin klar gemacht. Der Kabarettist legte den Finger in politisch-gesellschaftliche Wunden. So könne man mit Hartz IV durchaus reich werden: Wenn man 100 Wohnungen an „Hartzler“ vermietet, 40 Quadratmeter für 400 Euro kalt, auch im Winter. Klar müsse die Heizung repariert werden – aber erst, wenn man wisse, wie sich die Erderwärmung auswirke. **kh**

Neuer Aufsichtsrat ist im Amt

Bad Honnef AG: Carl
Sonnenschein gewählt

BAD HONNEF. Der alte und neue Vorsitzende des Aufsichtsrates der Bad Honnef AG (BHAG) heißt Carl Sonnenschein. Die Mitglieder wählten den 42-jährigen Rechtsanwalt in ihrer ersten Sitzung nach der Kommunalwahl erneut an die Spitze des Gremiums. Für Sonnenschein ist es die zweite Amtsperiode. Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates ist Lothar Röser, Bürgermeister der Verbandsgemeinde Asbach.

Die neuen Mitglieder des Aufsichtsrates waren zuvor in der außerordentlichen Hauptversammlung der BHAG gewählt worden. Die Bad Honnef AG ist ein kommunales Versorgungsunternehmen mit den Sparten Strom, Erdgas und Wasser.

Anteilseigner der Gesellschaft sind die Stadt Bad Honnef mit 50,17 Prozent, der städtische Eigenbetrieb Freizeitbad Grafenwerth mit 46 Prozent sowie die Verbandsgemeinde Unkel mit 3,83 Prozent. Zum Versorgungsgebiet gehören ferner die Verbandsgemeinde Asbach, deren Bürgermeister per Satzung einen Sitz im Aufsichtsrat hat, sowie die Verbandsgemeinde Flammersfeld und Teile der Verbandsgemeinden Altenkirchen, Puderbach und einige Teile der Stadt Hennef.

Bürgermeister sind per Satzung Mitglieder

Im Anschluss an die Sitzung der Hauptversammlung fand die erste reguläre Sitzung des Aufsichtsrates statt. Die Neuwahl der Mitglieder war erforderlich, weil nach Aktienrecht die Dauer der Bestellung fünf Jahre beträgt. Diese Zeit war seit der Kommunalwahl 2009 verstrichen.

Die Stadt Bad Honnef entsandte gemäß dem Listenvorschlag des Stadtrates: Petra Kansy (Rechtsanwältin und Mitglied des Stadtrates), Gerhard Kunz (Controller), Peter Jörg Heinzelmann (Mitglied des Stadtrates), Beate Kummer (Diplomchemikerin), Klaus Eckenroth (Mitglied des Stadtrates), Joachim Langbein (Projektleiter), sowie Carl Sonnenschein (Mitglied des Stadtrates). Für Klaus Eckenroth wurde Christoph Kramer als Ersatzmitglied bestellt.

Sogenannte geborene Mitglieder per Satzung sind die Bürgermeister Otto Neuhoft (Bad Honnef), Karsten Fehr (Verbandsgemeinde Unkel) und Lothar Röser (Verbandsgemeinde Asbach). Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat sind Klaus Friedhelm Weiß, Axel Gerhartz, Torsten Brix, Sascha Schulz und Kamran Mohit. **suc**

Workshop für junge Talente

Jugendliche entwickeln
eigenes Theaterstück

AEGLIDIENBERG. Unter dem Titel „talentCAMpus“ bietet der Jungentreff Aegidienberg zusammen mit der Volkshochschule (VHS) Siebengebirge einen kostenlosen Workshop an. In der zweiten Herbstferienwoche, 13. bis 17. Oktober, können Schüler zwischen zehn und 16 Jahren auf der Bühne stehen und gemeinsam mit einer Theaterpädagogin ein Theaterstück entwickeln.

Die Teilnehmer lernen dabei zum Beispiel, welche Bedeutung die Körpersprache hat. Die Kursstunden finden täglich von 10 bis 17 Uhr statt. Die Teilnahme und das Mittagessen sind kostenlos. Anmeldung bis Montag, 6. Oktober, im Jungentreff, Aegidiusplatz 10, oder bei der VHS Siebengebirge, Drachenfelsstraße 9-11, Königswinter. **dom**